WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

Ordinariatsarchiv Linz

Archivausbau

Im Berichtsjahr haben die Vorbereitungen und die Durchführung des Archivausbaues einen beträchtlichen Teil der Arbeitskapazität des Archivpersonals gebunden.

Wie im Vorjahresbericht angekündigt, konnte dank der Zustimmung des Priesterseminars (Regens Msgr. Rudolf Panhofer und Regens Dr. Hubert Puchberger) und der Diözese Linz (Bischof Maximilian Aichern, Generalvikar Prälat Mag. Josef Ahammer, Finanzkammerdirektor Dr. Josef Wöckinger) der Archivausbau in der Harrachstraße 7 erfolgen. Die Voraussetzung hiefür war durch die Übersiedlung der bisher im Priesterseminar untergebrachten Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule in das neue Hochschulgebäude (Bethlehemstraße 20) gegeben. Die Transferierung der Bibliothek konnte im Sommer 1988 durchgeführt werden. Die Adaptierung der freigewordenen Bibliotheksräume für die Zwecke des Archivs erfolgte ab Mitte September 1988. Die provisorische Benützung der nunmehr wesentlich erweiterten Archivräume konnte noch im Dezember 1988 erfolgen.

Damit war in kostengünstiger Weise dem dringenden Raumbedarf des Archivs entsprochen. Die zusätzliche Speicherkapazität bildet auch die Voraussetzung dafür, die Archivbestände aller kurialen Ämter aufzunehmen.

Allen verantwortlichen Gremien und Personen sei für ihren Einsatz beim Archivausbau aufrichtig gedankt!

Wissenschaftliche Projekte

Im Arbeitsjahr 1988 wurde das Projekt "Kirchengeschichte" (Leitung: Prof. Zinnhobler) im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeiten zum Jubiläum "500 Jahre Landeshauptstadt Linz" fortgeführt. Die Biographien der Pfarrer der Dekanate Linz-Mitte und Linz-Nord konnten im Konzept abgeschlossen werden. Weit über 100 Porträtfotos wurden in mühevoller Arbeit gesammelt und reproduziert. Ebenso erfolgte die Fertigstellung der Wachstumsphasenkarten der Linzer Pfarren, für die ein ausführlicher Kommentar erstellt wurde. Bei Jahresende 1988 lagen die Texte für 18 Pfarren vor.

Publikationen

1988 wurde der 5. Jahrgang der Publikationsreihe "Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz" fortgesetzt, der den Biographien der Linzer Domherrn von 1925-1945 (Fortsetzung) gewidmet ist; folgende Le-

bensbilder, die Frau Dr. Kriemhild Pangerl verfaßt hat, sind in den Heften 2-3 behandelt:

Heft 2:

Florian Oberchristl (1876-1951); er war ein Experte für christliche Kunst und machte sich um die Rettung des Kefermarkter Altares verdient. Friedrich Pesendorfer (1867-1935) war Literat aus Leidenschaft und förderte den Dombau; ihm war u.a. auch die Leitung des Katholischen Preßvereins anvertraut. Vielfältig war die Mitarbeit Karl Angerbauers (1886-1968) an karitativen und sozialen katholischen Einrichtungen und Vereinen, u.a. als Diözesanpräses im Katholischen Gesellenverein. Drei Jahrzehnte war Vinzenz Blasl (1864-1940) Waisenhausdirektor in Linz; seine Persönlichkeit überzeugte durch Anspruchslosigkeit. Josef Zierer (1879-1956) hatte wesentlichen Anteil an der Ausgestaltung des Domes nach dem Zweiten Weltkrieg und der Beseitigung der schweren Bombenschäden vom 20. Jänner 1945.

Heft 3:

Josef Lugstein (1891-1953); er war eine ausgeprägte Persönlichkeit, die vor allem als Generalvikar das diözesane Geschehen wesentlich mitbestimmte. Er überzeugte durch Güte, aber auch durch Entschlossenheit und Redlichkeit. Karl Fruhstorfer (1875-1956), Professor für Altes Testament, galt als etwas weltfremd; sein Gelehrtenfleiß brachte ihm jedoch überdiözesane Anerkennung. Nicht uninteressant mag es sein, daß er, der vielen als Musterbeispiel traditioneller Exegese gilt, während seiner ersten Lehrjahre des Modernismus verdächtigt wurde und sogar eine zeitlang seines Postens enthoben war. Der in seiner Jugend recht streitbare Wilhelm Binder (1887-1963) war später ein Exempel treuer Pflichterfüllung. Als Direktor der Diözesankammer und als Obmann des Katholischen Preßvereins zeichnete er sich durch beachtliche Leistungen für die Diözese aus.

Überstellungen

Prof. Gradauer: div. Pressemeldungen, Pressespiegel.
Kons. H. Rödhammer: diözesangeschichtliche Pressemitteilungen.
Dr. Schiffkorn: Akten aus Nachlaß von Maria Schmidtmayr, Regentie des Priesterseminars (Msgr. Panhofer), Modell der neuen Fakultät.
Prälat Wiener: Priesterratsakten (3.-5. Funktionsperiode).
Abt. Statistik (Mag. Hainzl): ältere Pfarrerrichtungsurkunden.
Mag. Reinthaler: Ergänzungen zu CA-Aktenbestand.
Sr. Roswitha Reischl: Ehrenbürgerurkunde für Bischof Rudigier (Waizenkirchen).
Prälat Prof. Hollnsteiner: Fotomaterial (betr. Diözesanpriester); Nachträge zum Personalakt Karl Böcklinger.
Willi Vieböck: Akten aus dem Nachlaß von Prälat Franz Vieböck;
Mag. Lackinger: Pfarrbriefe von Steyr-Ennsleiten, Gleink, Lenzing, Schörfling.
Franziskusschwestern (Linz): Personalia betr. Prälat J. Lohninger (Kopien);
Prof. Zinnhobler: zahlreiche diözesangeschichtliche Materialien (Zei-

tungsausschnitte etc.).
Pfarrarchiv Peuerbach: Urkundenüberstellung.
Bischofshof: Die Registrierung der Aktengruppe CA/12 (1961-1981) wurde von Herrn J. Stehrer (B.O.) in Angriff genommen und für die Überstellung vorbereitet.

Bildarchiv - Plansammlung - Dokumentation

Vorwiegend durch Schenkungen (Prof. Gradauer, Dr. Grüblinger, Prälat Hollnsteiner, Prof. Zinnhobler) erhielt die Bild- und Plansammlung wieder einen beachtlichen Zuwachs.

Die Sammlung lokaler Pressemitteilungen (hier besonders die Auswertung der OÖ. Regionalblätter) wurde fortgesetzt. Die Aufarbeitung dieser Zuwächse mußte infolge der Personalknappheit sowie der vielfältigen organisatorischen Aufgaben hinsichtlich der Baumaßnahmen für den neuen Archivbereich im Berichtsjahr zurückgestellt werden.

Handbibliothek

Der Neuzugang an diözesangeschichtlicher Literatur, insbesondere pfarr- und ortsgeschichtliche Darstellungen, erfolgte wie im Vorjahr wieder zum Großteil durch Schenkungen bzw. durch Büchertausch (86 Bände); hinzu kamen zahlreiche Ergänzungen zu den laufenden Zeitschriften.

Mit Bibliotheksdirektor Univ.-Prof. Dr. Hans Hollerweger wurde am 5.2.1988 eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach die bibliothekarische Erfassung und Katalogisierung der Handbibliothek des Archivs weiterhin vom Personal der Bibliothek der Kath.-Theol. Hochschule durchgeführt wird.

Archivbenützung

1988 benützten 175 Personen die Archivbestände. Hinzu kamen wieder zahlreiche telefonische Anfragen und Auskünfte. Zu 195 schriftlichen Anfragen, die oft mit größerem Aufwand verbunden waren, kamen 84 Erledigungen im administrativen Schriftverkehr.

Eingehende Informationen und Beratungen wurden im Zusammenhang mit kirchenhistorischen Forschungsprojekten und Prüfungsarbeiten gegeben.

Wegen der Adaptierungsarbeiten und der Transferierung der Archivbestände war von September bis Dezember 1988 nur eine beschränkte Benützung des Archivs möglich.

Pfarrarchive

Im Berichtszeitraum wurde das Ordinariatsarchiv wieder mehrfach in Pfarrarchivangelegenheiten kontaktiert.
Neben der Besichtigung von Pfarrarchiven wurden in den Sommermonaten 1988 von Dr. Johannes Ebner unter Mithilfe von Herrn Josef Birmili folgende Pfarrarchivbestände neu aufgestellt: Aspach; Heiligenberg; Münzkirchen; Peuerbach; Waldburg.

Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurde mit der Präsentation von Kleinausstellungen zwei aktuellen Themen entsprochen. In der Zeit von März-Oktober wurde anläßlich des Bedenkjahres 1938-1988 eine kleine Dokumentenauswahl zum Thema "Bistum Linz im Dritten Reich" gezeigt.

Ab November 1988 wurde in einer weiteren Ausstellung auf die mehr als 300-jährige Tradition von "Theologie in Linz" verwiesen, die Standorte der jeweiligen Lehranstalten in der Landeshauptstadt sowie die Bemühung, mit dem Neubau der Kath.-Theol. Hochschule verbesserte Studienbedingungen zu schaffen, aufgezeigt.

Das Ordinariatsarchiv Linz hat auch neben anderen Diözesanarchiven an einer Ausstellung, die vom Diözesanarchiv Wien veranstaltet wurde, mitgewirkt: "Die Katholische Kirche und der Nationalsozialismus in Österreich" (U-Bahn-Passage/Wien, Stephansplatz; Eröffnung 1.3.1988). Außerdem hat sich das Ordinariatsarchiv an der Konzeption der Wanderausstellung "Das Bistum Linz im Dritten Reich - Kirche zwischen Kreuz und Hakenkreuz" beteiligt und für die Dokumentenauswahl verantwortlich gezeichnet (Dr. Ebner; Veranstalter: Katholisches Bildungswerk und RPI der Diözese Linz; 5.3.1988 im Priesterseminar mit Referat von Prof. Zinnhobler).

Dr. Ebner hielt im März 1988 im STUWE (Steingasse 5) ein "Workshop" zum Thema "Diözese Linz im Dritten Reich"; Vertreter des Archivs haben weiter an den Planungen der KA hinsichtlich der Veranstaltungen im Bedenkjahr teilgenommen. Für die Sendung des ORF/FS 2 am 11.4.1988, 22 Uhr ("Grüß Gott und Heil Hitler") stellte das Ordinariatsarchiv Linz ebenfalls Dokumente zur Verfügung (Aufnahmen am 7. und 8. März 1988).

Tagung und Archivkontakte

Unter dem Vorsitz von Frau Dr. Annemarie Fenzl (Wien) trat die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchive Österreichs zu ihrer Jahrestagung am 8. und 9.6.1988 im Bildungshaus St. Georgen am Längssee zusammen; Prof. Zinnhobler und Dr. Ebner nahmen teil.

Unter anderem wurden die Themen elektronische Datenverarbeitung im Archivbereich, Aktivitäten zum Bedenkjahr 1988 in den einzelnen Diözesen und in Zusammenhang damit Fragen der Benützung zeitgeschichtlicher Archivbestände erörtert und beraten. Zum Abschluß der Tagung wurde die von der Diözese Gurk-Klagenfurt und vom Diözesanarchiv Klagenfurt gestaltete Ausstellung "Hemma von Gurk" (Straßburg) besucht.

Am 16.2. hat das O.Ö. Landesarchiv zu einem Archivaretreffen eingeladen, dem Prof. Zinnhobler und Dr. Ebner entsprachen.

Personalia

Herr Josef Birmili (Linz) war im Sommer des Berichtszeitraumes als Ferialpraktikant bei Außendienstarbeiten im Einsatz.

Frau Mag. Beate Leitner (Linz) arbeitete im Spätherbst fallweise an Registerarbeiten im Archiv mit.

Dr. Johannes Ebner
Diözesanarchivar

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler
Archivdirektor

Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-Theol. Hochschule Linz

Übersiedlung

Im Herbst 1988 erfolgte die Übersiedlung des Instituts in das neue Hochschulgebäude, Bethlehemstraße 20. Da die Institutsbibliothek der neuen Zentralbibliothek der Hochschule eingegliedert wurde, kommt dem neuen Institut eine grundsätzlich andere Funktion zu. Es ist in erster Linie eine Service- und Beratungsstelle für die Studenten, die von zwei Professoren und einer (teilbeschäftigten) Assistentin betreut werden. Zugleich ist es eine Stätte der Forschung mit einem Schwerpunkt auf der Diözesangeschichte. Natürlich gehört die Beschaffung einschlägiger Literatur weiterhin zu den Aufgabengebieten des Instituts.

Forschungsprojekte

Die in Arbeit befindliche "Geschichte des Linzer Domkapitels" wurde inzwischen um das Biogramm Gottfried Schicklberger und eine umfangreiche Biographie Karl Böcklingers bereichert. Der geplante Abschluß des Projekts im Kalenderjahr 1988 war nicht zuletzt wegen der Übersiedlung des Instituts leider nicht möglich.

Für die Edition der "Passauer Bistumsmatrikeln" konnte Band 5 des Manuskripts abgeschlossen werden. Als Herausgeber zeichnet Rudolf Zinnhobler, als Redakteur Johann Weißensteiner, als Bearbeiter Ernst Douda und Edmund Tanzer. Der Band wird die Dekanate südlich der Donau im östlichen Offizialat (Pottenstein, Tulln) enthalten. Viel Mühe bereitete die Beschaffung der notwendigen Subventionen.

Fachtagungen

23.-25.5.: Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker des deutschen Sprachraumes in Enns. (Das Treffen wurde vom Institut unter tatkräftiger Mithilfe von Dr. Johannes Ebner, Ordinariatsarchiv Linz, organisiert.);

17.6.: Treffen der Kath.-Theol. Fakultäten Linz, Passau und Regensburg in Schweiklberg (Bayern);

1.-5.10.: Tagung der Görres-Gesellschaft in Bayreuth. (Der Unterzeichnete wurde in den Beirat der Görres-Gesellschaft gewählt.);

11.11.: Symposion zur Frage der Bischofsbesetzungen (Internationale Kommission für Vergleichende Kirchengeschichte, Wien);

16.-20.11.: Symposion zur Geschichte der Pfarre (Weingarten/Allgäu).

V o r t r ä g e

20.1.: Die Kirche Österreichs zwischen Kreuz und Hakenkreuz (Arbeitsgemeinschaft katholischer Journalisten, Linz)
5.3.: Die Kirche Österreichs und der "Anschluß" (Radio-Interview)
16.3.: Die Kirche zwischen Kreuz und Hakenkreuz (Katholisches Bildungswerk, Linz)
5.7.: Die katholische Kirche in England (Rundfunkaufnahme für "Ökumenische Morgenfeier")
25.9.: Das Bistum Linz im Dritten Reich (Katholisches Bildungswerk, Großraming)
16.10.: Das ultramontane Priesterseminar (Priesterrunde, Linz)
2.12.: Kirchlicher Widerstand im Dritten Reich (Linz, Hl. Geist)

F ü h r u n g e n

Im Zuge der Eröffnung der neuen Gebäude der Kath.-Theol. Hochschule hielt der Unterzeichnete mehrere Führungen.

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler

Bibliothek der Katholisch-Theologischen Hochschule in Linz

P e r s o n a l i a

Mit 29.2.1988 hat der Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Hans Hollerweger die Leitung der Bibliothek zurückgelegt. Bischof Maximilian Aichern hat Mag. Johannes Lackinger zum neuen provisorischen Leiter mit 1.3.1988 ernannt. Dieser ist mit Inkrafttreten des neuen Statuts seit 15.11.1988 neuer Bibliotheksdirektor. Mag. Lackinger dankt Herrn Prof. Hollerweger herzlich für seine langjährige Führung der Bibliothek.
Die 1988 abgelaufenen Dienstverträge mit Herrn Daichendt, Frau Steinmüller und Herrn Wiest wurden bis auf weiteres verlängert. Bei der Übersiedlung der Bibliotheksbestände im August und September haben 10 Studenten 6 Wochen mitgearbeitet.

B e s t a n d s v e r m e h r u n g

1988 wurden 3.562 Bände bearbeitet und 395 Bände gebunden. Die Zeitschriften, die nicht in der Freihand aufgestellt wurden, sind neu aufgenommen worden (nur Titelaufnahmen - Bestandsnachweise waren vorhanden). Die Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufnahme der Bestände mit Erscheinungsjahr vor 1800 wurden weitergeführt.

Ü b e r s i e d l u n g

Vom 1.8. bis 12.9. wurde der gesamte Bibliotheksbestand (ca. 135.000 Bände) und zusätzlich die Dubletten (Bücher und Zeitschriften; insgesamt ca. 30.000 Bände) in den Neubau an der Bethlehemstraße übersiedelt und zur Ermöglichung der Benützung bestmöglich geordnet.
Mit Ende 1988 waren 20.976 Bände in der Freihand systematisch aufgestellt. Eine Benützungsordnung für die Bibliothek wurde ausgearbeitet und mit Beginn des WS 1988/89 in Kraft gesetzt.

S o n s t i g e s

Zur Eröffnung der Kath.-Theol. Hochschule wurde in der Bibliothek eine kleine Ausstellung von Zimelien unserer Bibliothek gezeigt.
Der Tag der offenen Tür am 19.11. war sehr gut besucht. Für die Bibliothek wurde im Berichtsjahr ein modernes Kopiergerät und eine neue Papierschneidemaschine gekauft. In mehreren Führungen durch die Bibliothek wurden die Studenten mit den Räumlichkeiten und Möglichkeiten der neuen Bibliothek vertraut gemacht.
Für die Hemma von Gurk-Ausstellung in Straßburg/Kärnten wurde eine Handschrift, für eine Ausstellung in Ranshofen wurde eine Inkunabel unserer Bibliothek zur Verfügung gestellt.

Johann Innertsberger
Bibliothekar

Dir. Mag. Johannes Lackinger
Bibliotheksdirektor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 134b

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Wissenschaftliche Einrichtungen der Diözese Linz. 179-185